

Vorwort

Dieses Buch ist das Resultat von fast 30 Jahren Zusammenarbeit mit Auszubildenden und ihren Fragen. Ob es sich um meine vielen Schüler aus Polen, Frankreich oder China handelt oder aber um Menschen, die ohne den Beruf zu erlernen, einfach ihre Garderobe gestalten wollen – allen wollte ich stets erklären, dass die Entwicklung eines Kleidungsstücks nie auf dem Zufall beruht! Wie der Körper, so gehorcht auch seine Bekleidung präzisen Regeln der Architektur, an die sich selbst die größten Genies halten müssen.

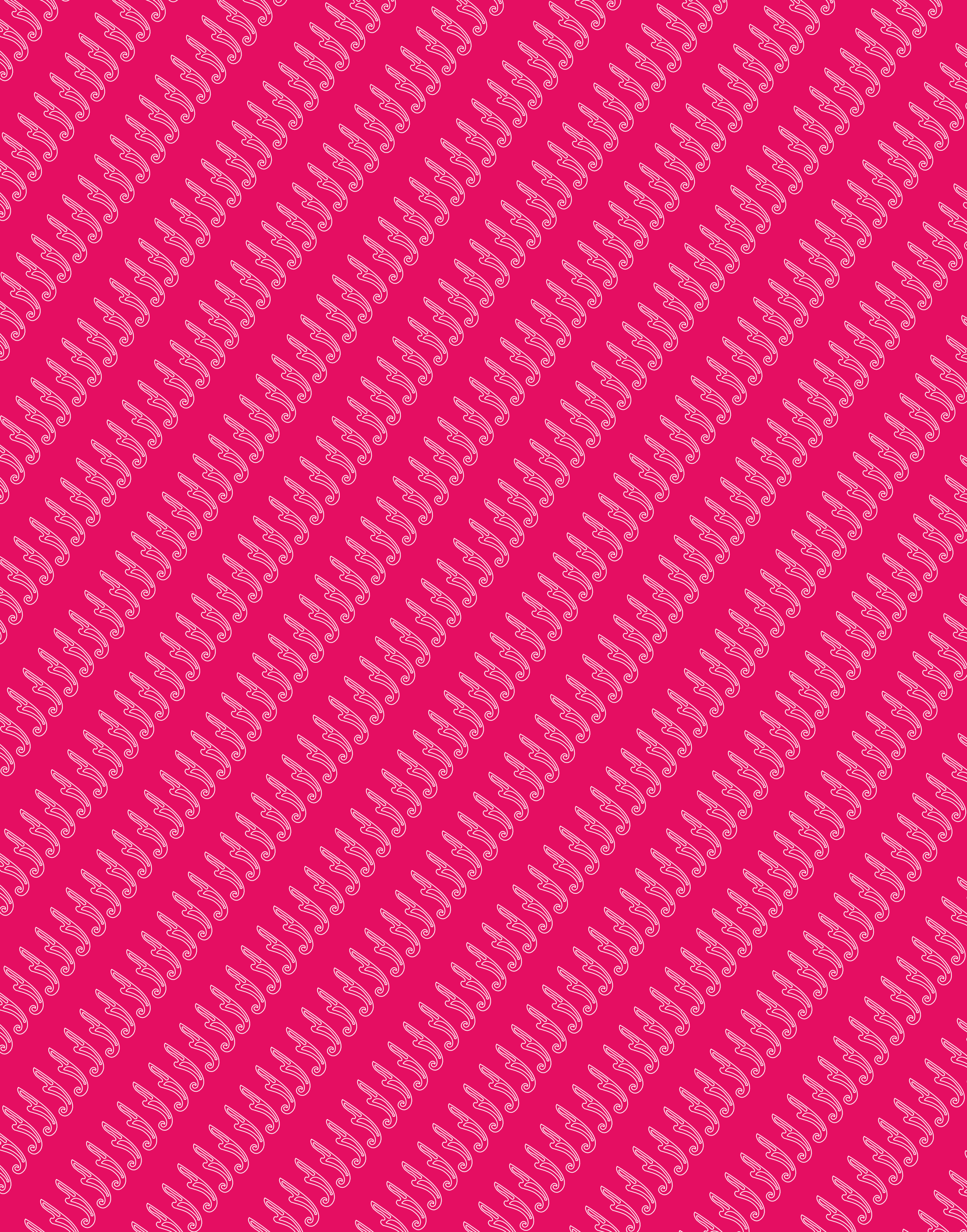
Diese Konstruktionsregeln sind kein Joch, denn sie lassen sich einfach anwenden, wenn man sich die Mühe macht, sie Schritt für Schritt zu verstehen. Oft genug sehe ich, dass Designer mit Schablonen arbeiten (Grundschnitte in den Größen 38 oder 40 als Arbeitsgrundlage), ohne wirklich Zeit zu sparen und den strukturellen Aufbau des zu fertigenden Kleidungsstücks zu verstehen. Ohne dies kritisieren zu wollen, meine ich doch, dass es besser ist, die Schablone im Kopf zu haben als den Kopf in der Schablone!

Deswegen finden Sie in diesem Buch keine Schnittmuster „zum Kopieren und Ausschneiden“, sondern grundlegende Hinweise, die Ihnen helfen, den detaillierten Aufbau des Kleidungsstücks zu verstehen, sei es ein Rock, ein T-Shirt oder eine Jacke. Auf dieser Basis können Sie dann auch einfach und logisch eigene Grundmuster erstellen.

Überhasten Sie nichts, denn im Verständnis liegt der Fortschritt und nur so werden Sie besser! Um Ihre Kreativität zu befriedigen, habe ich die Elemente der Details wie Ausschnitte, Kragen, Ärmel und Taschen kapitelweise abgehandelt. Sobald Sie den Grundschnitt für Ihr Kleidungsstück haben, können Sie ihn nach Belieben anpassen und persönlich gestalten.

Ich möchte, dass dieses Buch mehr bietet als eine Methode. Es ist ein Werkzeug, um die Logik von Kleidung zu verstehen und ein Mittel, um ihre Struktur und ihren Aufbau zu beschreiben.

Teresa Gilewska



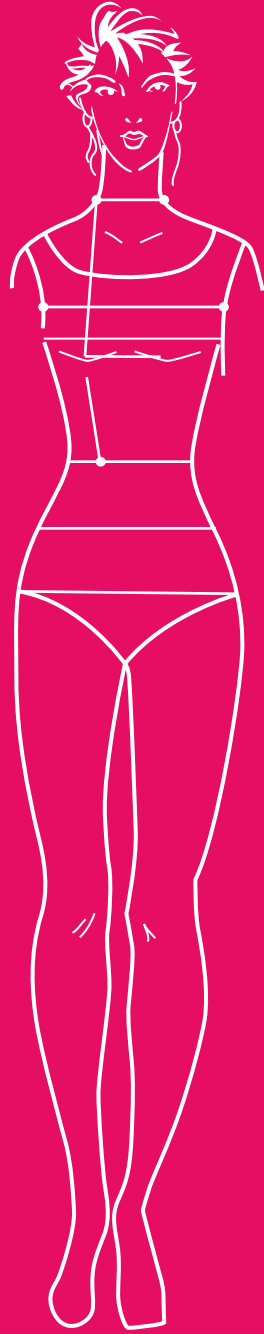
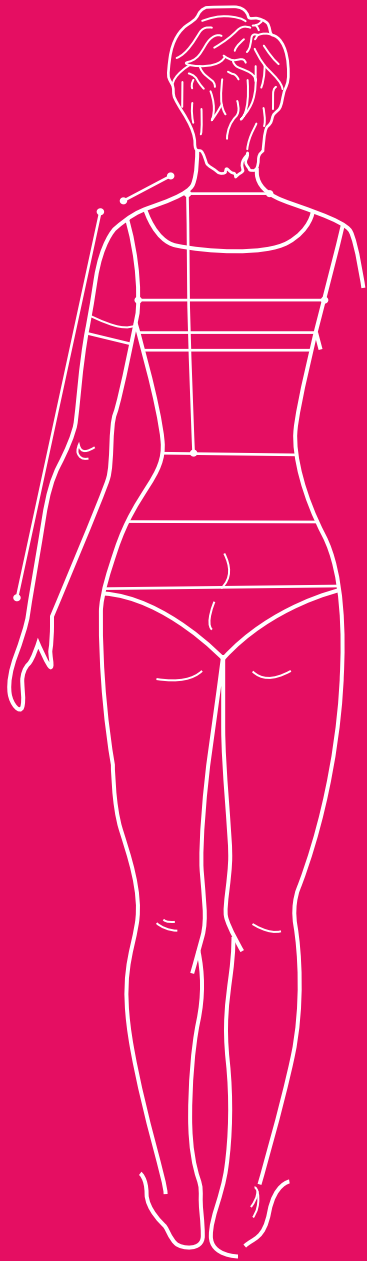
Allgemeines

Mit diesem ersten Band über die Schnittkonstruktion in der Mode erlernen Sie die Grundlagen für die Erstellung von Schnittmustern.

Die Technik für das Anfertigen von Musterzeichnungen wird in allen Details gezeigt. Zu den Modellen gibt es zahlreiche Zeichnungen mit Beschreibung, damit Sie die Struktur des Kleidungsstücks kennen und verstehen lernen.

Die hier entwickelte Methode können auch nicht professionelle Schneider nachvollziehen.

Aber bevor wir in das Thema einsteigen, also Schnittmuster konstruieren und die Modelle Schritt für Schritt beschreiben, zunächst ein paar allgemeine Informationen : Körpermaße, Größentabelle und Begriffe für die Schnittbogen.



Körpermaße

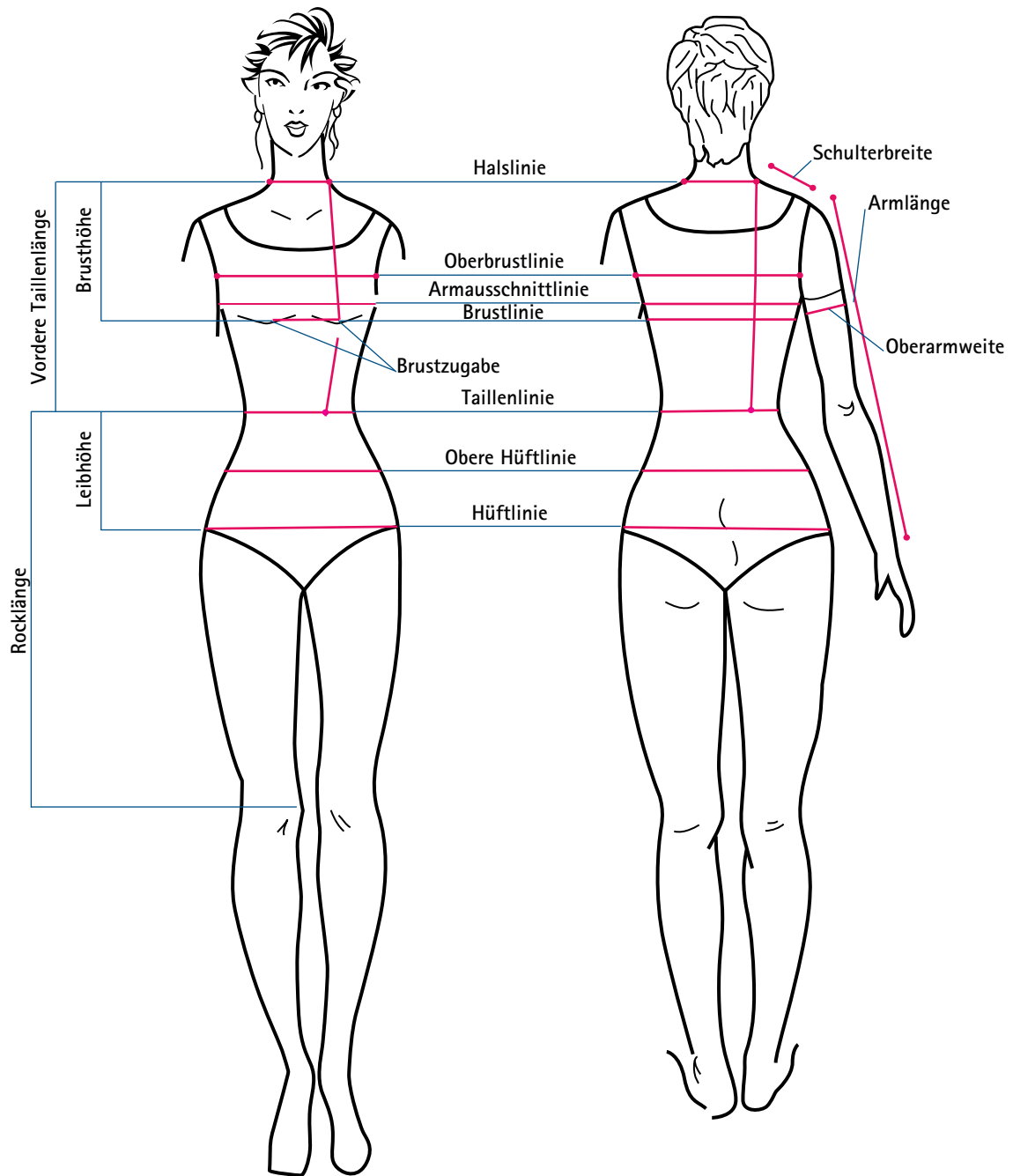


BILD 1



Ganz gleich, welches Modell oder welche Größe – auf jeden Fall sollte man zunächst einen Grundschnitt fertigen und dann die gewünschten Änderungen vornehmen. Bevor man mit der Schnittkonstruktion beginnt, müssen die Maße sorgfältig genommen werden.

Zunächst wird der Sitz der Taille mit einem leicht gespannten Band in der Vertiefung oberhalb des Beckenknochens gemessen.

Diese Taillenlinie dient auch als Bezugspunkt für die Längenmaße.

Die Maße werden ohne Zugaben gemacht; die Vergrößerung erfolgt später auf der Konstruktion des Grundschnitts, wenn das Muster abgewandelt wird.

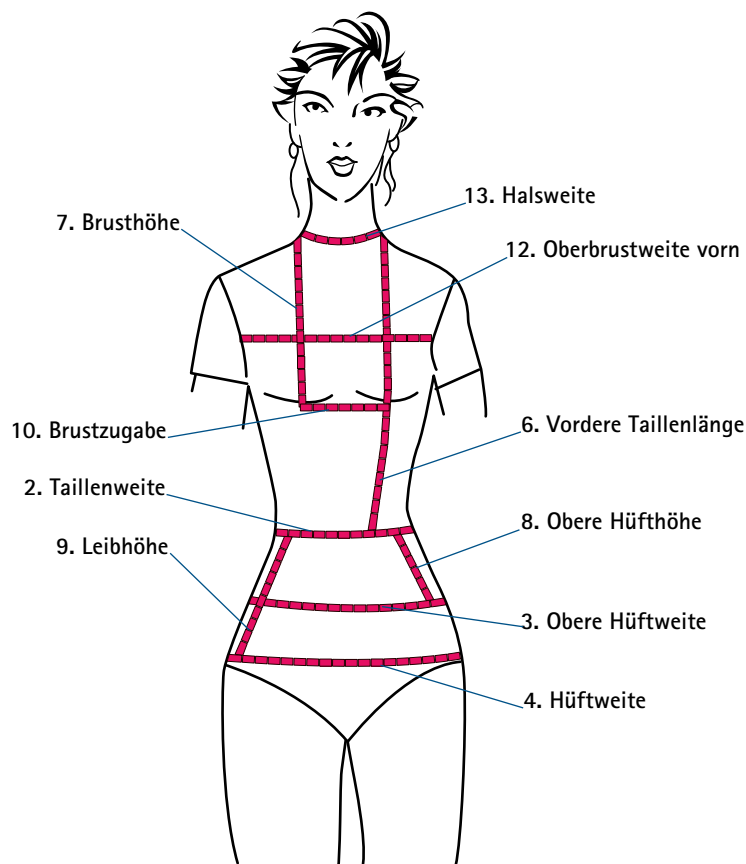


BILD 2

1. Brustweite – Maßband um die stärkste Stelle der Brust legen.
2. Taillenweite – gemäß dem Maßband.
3. Obere Hüftweite – etwa 10 cm unterhalb der Taillenlinie.
4. Hüftweite – etwa 20 cm unterhalb der Taillenlinie.



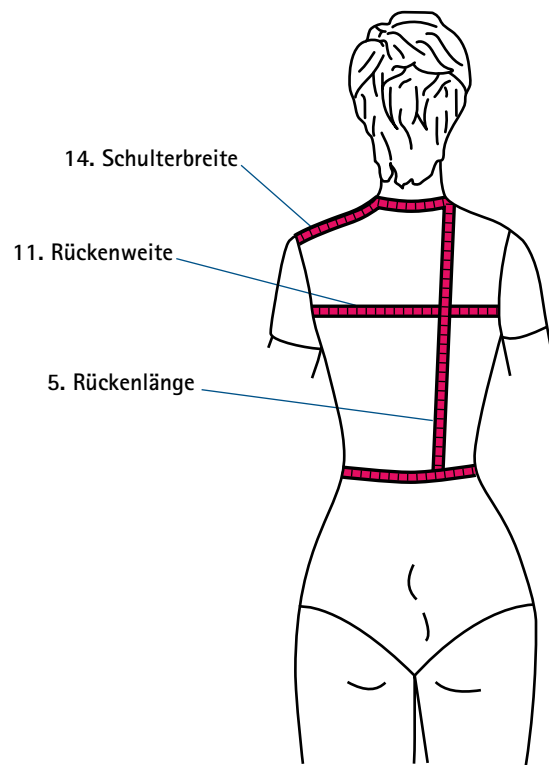


BILD 3

5. Rückenlänge – von der Schulter am Halsansatz bis zur Taille.
6. Vordere Tailllänge – von der Schulter am Halsansatz bis zur Taille, über die Brustspitze.
7. Brusthöhe – von der Schulter am Halsansatz bis zur Brustspitze.
8. Obere Hüfthöhe – etwa 10 cm unterhalb der Tailllinie nach unten.
9. Leibhöhe – etwa 20 cm unterhalb der Tailllinie nach unten.
10. Brustzugabe – von einer Brustspitze zur nächsten.
11. Rückenweite – von einem Arm zum nächsten, gemessen an den Armansätzen.
12. Oberbrustweite – von einem Arm zum nächsten, gemessen an den Armansätzen.
13. Halsweite – gemessen am Halsansatz.
14. Schulterbreite – vom Halsansatz bis zum Armausschnitt.
15. Armlänge – gemessen am gebeugten Arm, von der Schulter bis zum Ellbogen und dann vom Ellbogen bis zum Handgelenk.



Größentabelle

Die ursprüngliche Größentabelle basiert auf den Durchschnittsmaßen von 1000 bis 10 000 Frauen, die vom IFTH (Institut français du textile et de l'habillement) gemessen wurden.

Auf diesen Standardgrößen basieren die Grundschnitte.

Diese Tabelle ist aber nicht allgemeingültig. Viele Hersteller haben für den Bedarf ihrer Kundinnen bei bestimmten Kleidungsstücken eigene Größen oder Zwischengrößen.

Auch über die einzelnen Maße herrscht keine Einigkeit. So wird die Länge des Oberkörpers hinten vom Halsansatz an gemessen – manchmal in der Mitte und manchmal an der Schulter. Das gibt natürlich wegen der Vertiefung zwischen den Schulterblättern unterschiedliche Maße.

Daher gibt es nicht nur eine Größentabelle. Jede Tabelle ist für eine bestimmte Nutzung bestimmt und es gibt dann entsprechende Konstruktionsmethoden für die Grundschnitte.

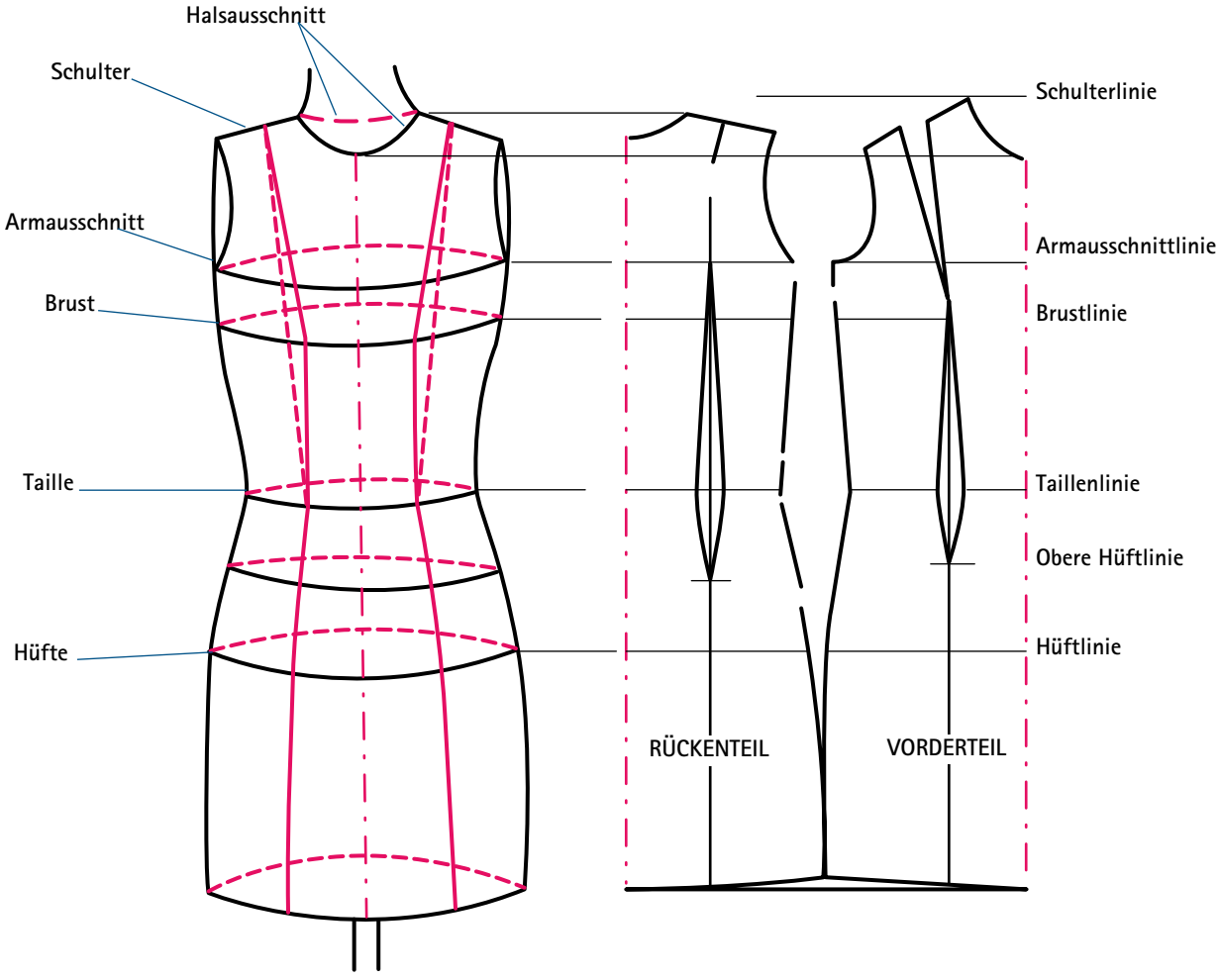
Die Messungen der Jahre 2003 bis 2004 haben deutliche Unterschiede zu den Messungen um 1950 ergeben.

Die Größentabelle gilt für Körpergrößen von 168 bis 172 cm.

Angelsächsische Größen	XS	S	M	L	XL				
Internationale Größen		1	2	3	4				
Deutsche Größen	32	34	36	38	40	42	44	46	weitere
1. Brustweite	80	84	88	92	96	100	104	106	4
2. Taillenweite	58	62	66	70	74	78	82	86	4
3. Obere Hüftweite	73	77	81	85	89	93	97	101	4
4. Hüftweite	84	88	92	96	100	104	108	112	4
5. Rückenlänge	41,25	41,5	41,75	42	42,25	42,5	42,75	43	0,25
6. Vordere Tailllänge	44,2	44,8	45,4	46	46,6	47,2	47,8	48,4	0,6
7. Brusthöhe	25,5	26	26,5	27	27,5	28	28,5	29	0,5
8. Obere Hüfthöhe	8,8	9	9,2	9,4	9,6	9,8	10	10,2	0,2
9. Leibhöhe	19,25	19,5	19,75	20	20,25	20,5	20,75	21	0,25
10. Brustzugabe	18,5	19	19,5	20	20,5	21	21,5	22	0,5
11. Rückenweite	34,5	35	35,5	36	36,5	37	37,5	38	0,5
12. Oberbrustweite vorn	33	33,5	34	34,5	35	35,5	36	36,5	0,5
13. Halsweite	35	36	37	38	39	40	41	42	1
14. Schulterbreite	13,4	13,6	13,8	14	14,2	14,4	14,6	14,8	0,2
15. Armlänge	59	59	59	60	60	60	60	60	-
16. Ellbogenhöhe	35	35	35	35	35	35	35	35	-
17. Oberarmweite	26	27	28	29	30	31	32	33	1



Schnittbogen – Begriffe



Konstruktion eines Grundschnitts

BILD 6



Grundschnitt

Der Grundschnitt ist die Übertragung der Körperformen und Proportionen und die Verteilung der Abnäher auf eine zweidimensionale Fläche nach den ermittelten Maßen.



Die perfekte Anpassung des Modells an den Körper (ohne Kneifen und unerwünschte Falten) hängt von der Qualität des Grundschnitts ab.

Es ist nicht besonders schwer, ein Schnittmuster für ein modisches Kleidungsstück zu entwickeln. Das wahre Problem liegt in der Anpassung an den Körper. Man kann die Technik oder die Methode für die Konstruktion eines Schnittmusters aber nicht durch bloßes Ausprobieren erlernen. Um sie wirklich zu beherrschen, muss man verstehen, was man gerade tut, und sich die einzelnen Schritte einprägen.

Es gibt drei Methoden für die Konstruktion eines Schnittmusters :

1. Schnittmuster auf der Grundlage der Standardgrößen.
2. Schnittmuster nach Maß – das Schnittmuster wird nach den Maßen der Person konstruiert, für die das Kleidungsstück bestimmt ist.
3. Schnittmuster für Haute Couture – die Konstruktion des Schnittmusters erfolgt nach einem Toile in den Körpermaßen der Kundin. Zu diesem Zweck wird ein Abguss vom Körper genommen und daraus eine Kunststoffbüste angefertigt.

Ein paar notwendige Anmerkungen

Der menschliche Körper ist in ständiger Bewegung. Um den Grundschnitt für ein bequemes Kleidungsstück zu konstruieren, muss man daher die Bezugspunkte und -linien in der Bewegung ermitteln.

In der Regel ist das Kleidungsstück vorn länger als hinten (wegen der Wölbung der Brust). Bei kleineren Größen macht das etwa 2 bis 3 cm aus, bei Größe 42 sind es aber über 4 cm. Diese Zugabe wird durch das Volumen der Brust ausgeglichen. Wenn man aber die horizontalen Konstruktionslinien auf der Grundlage der vorderen Länge zieht, wird der Rücken zu lang, ohne dass man ihn durch Abnäher verkürzen kann. Daher geht die Konstruktion des Schnittmusters stets von der mittleren Rückenlinie (vertikal) und der Tailenlinie (horizontal) aus.



Achtung !

Nicht die Armausschnittlinie mit der Brustlinie verwechseln ! Die Brusthöhe wird unter dem Armausschnitt angenommen. Bei großen Größen oder einer voluminösen Brust ist dieser Unterschied markant.



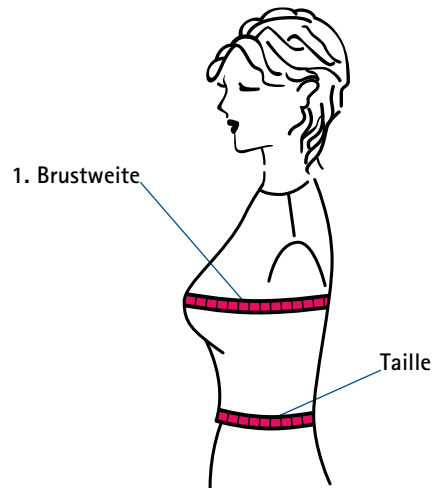


BILD 4

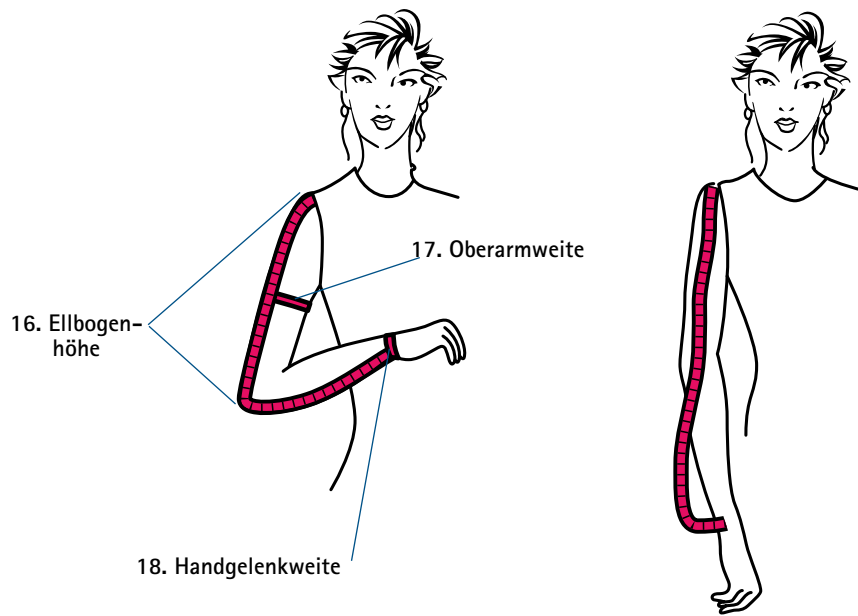


BILD 5

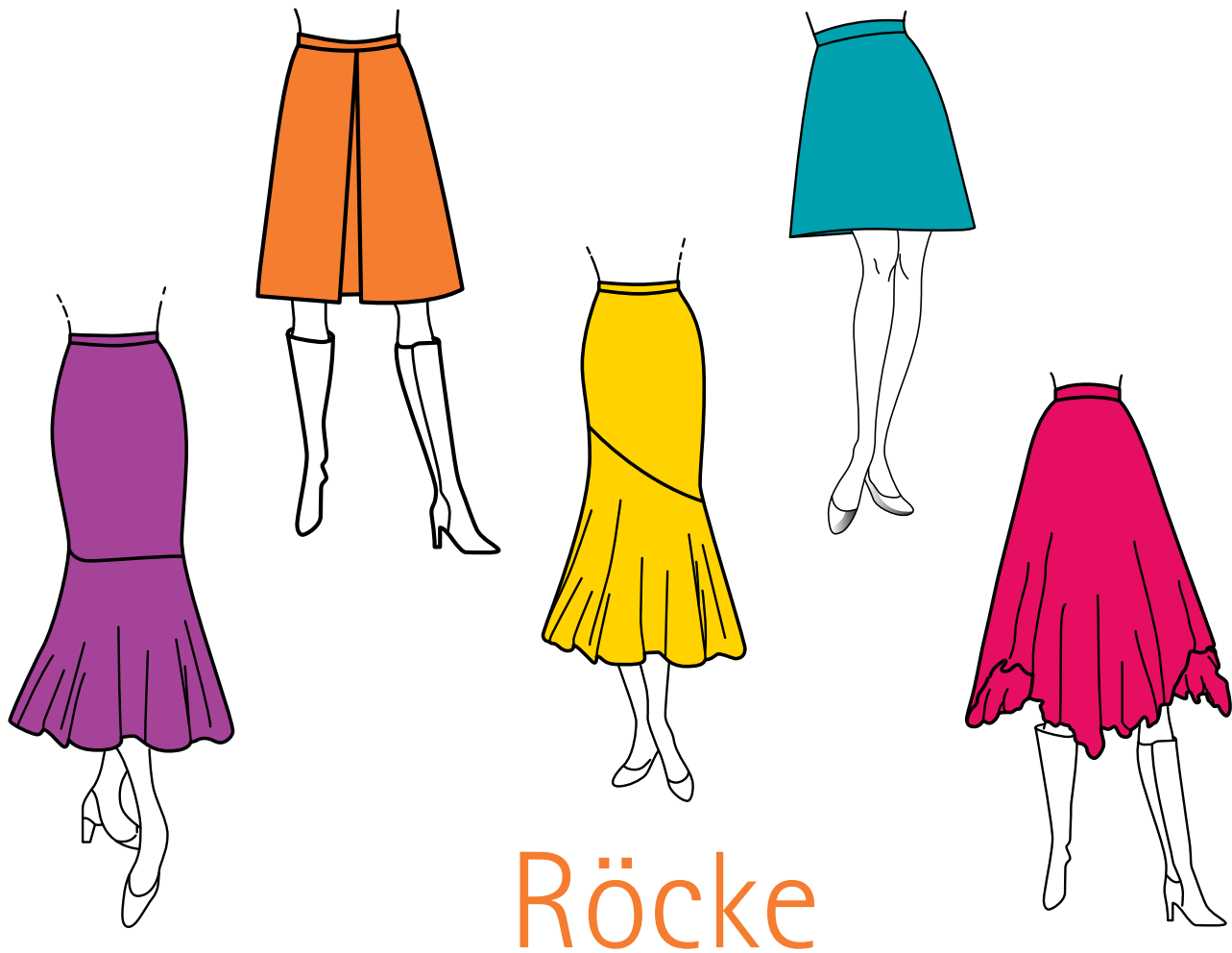
16. Ellbogenhöhe.

17. Oberarmweite – an der stärksten Stelle des Armes.

18. Handgelenkumfang.







Röcke

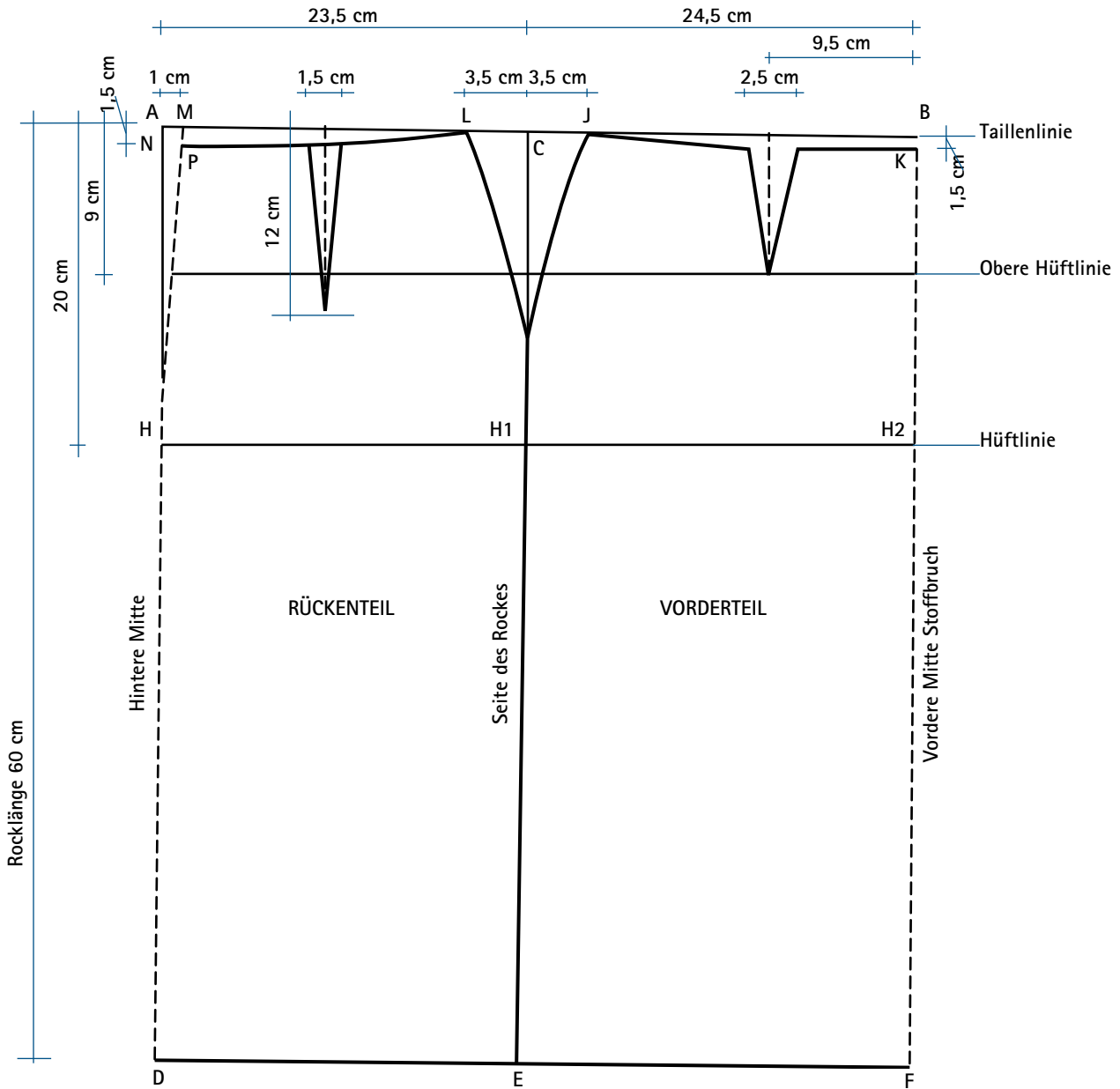
Ganz gleich, in welche Richtung die Mode geht, der Rock ist ein wichtiger Bestandteil der Damengarderobe. Vom Minirock der 1960er-Jahre zum Maxirock der 1980er-Jahre, ob weit, eng, ausgestellert oder mit Raffung – er lässt sich aus wirklich jedem Stoff herstellen.

Zwei Elemente, der Bund und der Schlitz, werden aufgrund ihrer komplexen Konstruktion separat beschrieben.

Aus den gleichen Gründen wie in den vorangegangenen Kapiteln wird die Vergrößerung nicht bereits auf den Grundschnitt angewandt. Sie ist erst bei der Ausführung des endgültigen Schnittmusters je nach Zweck, verwendetem Stoff und persönlichen Vorstellungen hinzuzufügen.

Der Rock wird unabhängig vom Oberteil durch einen Bund in der Taille gehalten. Tailen- und Hüftweite passt man durch Abnäher an. Daher ist eine Öffnung erforderlich, um den Rock anzuziehen. Das gilt jedoch nicht für sehr weite Röcke mit Gummizug.

Konstruktion des geraden Grundmodells mit einem Abnäher halb vorn



Schnittmuster für den Grundrock
($\frac{1}{2}$ Rückenteil und $\frac{1}{2}$ Vorderteil)

BILD 1



Beispiele für Maße, die bei der Grundkonstruktion für den Rock benutzt werden : Taillenweite = 72 cm ; Hüftweite = 96 cm ; Hüfthöhe = 20 cm ; obere Hüfthöhe = 9 cm ; Rocklänge = 60 cm.

1. Eine Horizontale $AB = \text{Hüftweite} : 2 = 96 : 2 = 48 \text{ cm}$ zeichnen.
2. $\frac{1}{2}$ Vorderteil = $CB = \frac{1}{2} (AB + 1 \text{ cm}) = (48 + 1) : 2 = 24,5 \text{ cm}$.
3. $\frac{1}{2}$ Rückenteil = $AC = \frac{1}{2} (AB - 1 \text{ cm}) = (48 - 1) : 2 = 23,5 \text{ cm}$.
4. Drei vertikale Linien zeichnen : AD (Hintere Mitte) = CE (Seitenlinie) = BF (vordere Mitte Stoffbruch) = $60 \text{ cm} = \text{Rocklänge}$.
5. D , E und F verbinden, dann H , $H1$ und $H2$ so abtragen, dass $AH = CH1 = BH2 = 20 \text{ cm}$ (Hüfthöhe) ; Hüftlinie durch H , $H1$ und $H2$ ziehen.
6. Berechnung der Stoffmenge für die Taillenabnäher (für das Schnittmuster für $\frac{1}{2}$ Rückenteil und $\frac{1}{2}$ Vorderteil : $\frac{1}{2}$ Hüftweite – $\frac{1}{2}$ Taillenweite = $(96 : 2) - (72 : 2) = 12 \text{ cm}$.

Anschließend durch 2 teilen, um die Stoffmenge für $\frac{1}{2}$ Rückenteil oder $\frac{1}{2}$ Vorderteil zu erhalten : $12 : 2 = 6 \text{ cm}$.

Achtung !

Diese Konstruktionstechnik für das Schnittmuster des geraden Rockes mit einem Abnäher halb vorn wendet man an, wenn der Unterschied zwischen Taillen- und Hüftweite nicht allzu groß ist. Dieser Grundrock wird während der Abwandlungen zum Zerlegen (z. B. für Röcke mit niedriger Taille, ausgestellte Röcke, Bahnenröcke) benutzt.



Stoffmenge für Abnäher am $\frac{1}{2}$ Vorderteil

1. Halbe Weite des Abnähers an der Seite = CJ = 3,5 cm. JH1 mit dem Schneiderlineal zeichnen.
2. Vorderen Abnäher auf Taillenhöhe etwa 9,5 cm von der vorderen Mitte entfernt platzieren. Dieser Wert entspricht in der Regel der Brustzugabe : Beträgt die Brustzugabe 19 cm, ist der vordere Abnäher $19 : 2 = 9,5$ cm von der vorderen Mitte zu platzieren. Breite des vorderen Abnähers = 2,5 cm auf der Taillelinie, Länge des vorderen Abnähers = 9 cm.
3. Auf der vorderen Mittellinie K auf 1,5 cm unter B setzen und J mit einer leicht konkaven Linie verbinden (diese Linie nach dem Schließen des Abnähers neu zeichnen). Bestimmung der Stoffmenge für den Abnäher : $3,5 + 2,5 = 6$ cm.

Achtung !

Die Zahl der Abnäher hängt von der Differenz zwischen Taillen- und Hüftweite ab : Ist diese sehr ausgeprägt, sind mehr Abnäher vorzusehen – zwei oder drei pro Rockviertel – und die gesamte Stoffmenge ist durch die Zahl der Abnäher zu teilen.

Stoffmenge für Abnäher am $\frac{1}{2}$ Rückenteil

1. Halbe Weite des Abnähers an der Seite = CL = 3,5 cm. LH1 mit dem Schneiderlineal zeichnen.
2. Auf die hintere Mittellinie einen Abnäher in der halben Weite von 1 cm (AM) setzen. Länge des Abnähers bis zur Hüftlinie ; HM zeichnen.
3. In die Mitte von ML einen Abnäher setzen, Weite = 1,5 cm, Länge = 12 cm.
4. Auf die hintere Mittellinie N um 1,5 cm unter A setzen.
5. Eine leicht konkave Linie PL zeichnen (nach der Schließung des Abnähers neu zu zeichnen). Bestimmung der Stoffmenge für den Abnäher : $3,5 + 1,5 + 1 = 6$ cm.

Mit dieser Technik erhält man auf einfachem Wege eine präzise Arbeitsgrundlage, um ein Modell zu konstruieren, das sich für jede Person und jede Abwandlung eignet.

Wichtig !

Die Weite eines seitlichen Abnähers darf 4 bis 5 cm nicht überschreiten, die eines Abnähers hinten 3 bis 4 cm und die eines Abnähers vorn 2 bis 3 cm.

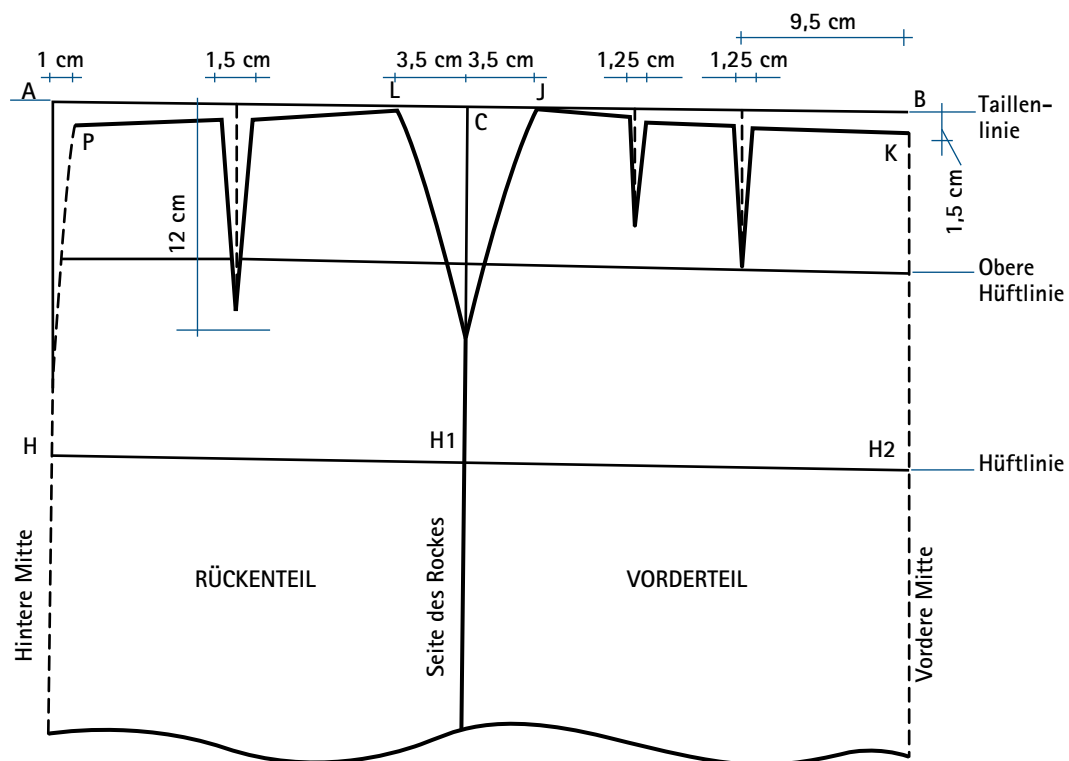


Konstruktion des geraden Grundmodells mit zwei Abnähern halb vorn

Diese Abwandlung mit zwei Abnähern halb vorn wendet man an, wenn der Unterschied zwischen Taillenweite und oberer Hüftweite sehr ausgeprägt ist.

Die für das vorige Modell ermittelte Stoffmenge für vordere Abnäher ist für zwei Abnäher durch 2 zu teilen.

Beispiel : Weite des vorderen Abnäher für das vorige Modell = 2,5 cm, Weite der beiden Abnäher jeweils $2,5 : 2 = 1,25$ cm.

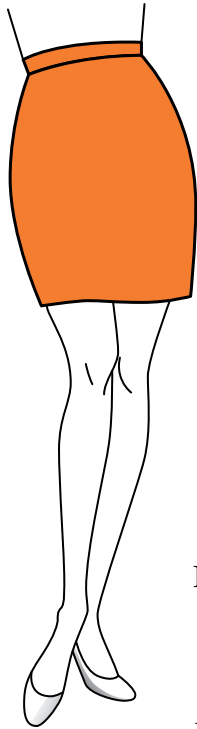


Den ersten Abnäher wie beim vorigen Modell platzieren (in einem Abstand B entsprechend der Brustzugabe geteilt durch 2). Achse des Abnäher zeichnen, Weite und Länge (9 cm) abtragen.

Der zweite Abnäher kommt in die Mitte zwischen J und dem ersten Abnäher. Achse des Abnäher zeichnen, Weite und Länge (1 bis 1,5 cm weniger als der erste) abtragen.



Etuirock



Die eng am Körper anliegenden Etuiröcke werden meist aus elastischem Stoff gefertigt, damit sie bequemer sitzen. Beim Zuschnitt das Schnittmuster in der Dehnrichtung des Stoffes auflegen

Für die Konstruktion des Schnittmusters muss man die Elastizität des Stoffes kennen.

Wenn sie 5 % oder weniger beträgt, die Maße nicht reduzieren und den klassischen Grundschnitt verwenden. Wenn die Elastizität höher ist, sind die Maße zu reduzieren, indem sie mit folgendem Faktor multipliziert werden :

Beispiel : Wert der Elastizität = 12 %.

Wert der Elastizität durch 2 teilen, also $12 : 2 = 6$.

Faktor = $100 \% - 6 \% = 94 \%$ oder 0,94.

Alle Maße für die Konstruktion des Schnittmusters mit 0,94 multiplizieren.

Beispiel : Taillenweite = $72 \text{ cm} \times 0,94 = 67,68 \text{ cm}$; Hüftweite = $0,94 : 0,94 = 90,24 \text{ cm}$.

Fügen Sie keine Vergrößerung und Nahtzugabe auf dem endgültigen Schnittmuster zu, denn der Wert ist in der Berechnung bereits enthalten.

Dank der Elastizität werden keine Abnäher benötigt. Den Bund einbügeln.

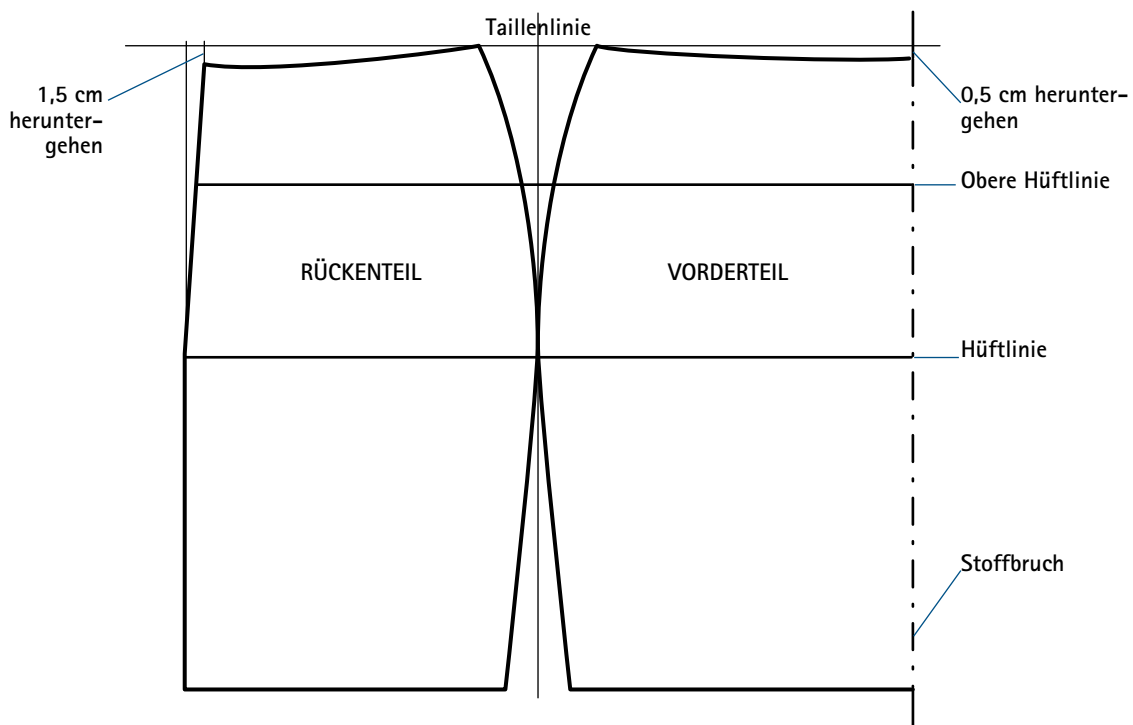


BILD 1



Bundarten

1. Gerader Bund in der Taille

Dieser Bund ist ein gerades Band, das den Rock in der Taille hält. Seine Länge entspricht der Taillenweite. Er muss bequem sitzen, daher

- muss er im Stoffbruch liegen (um dicke Nähte zu vermeiden), oft wird er durch einen Einbügelstoff verstärkt;
- darf er nicht breiter als 4 bis 5 cm sein. Ist er breiter, geht er über die Vertiefung oberhalb des Beckens und läuft Gefahr, Falten zu schlagen oder drückt in der Taille.

Zeichnen Sie eine Nahtzugabe von 1 cm ein.

Bringen Sie Pass- und Einsetzzeichen auf dem endgültigen Schnittmuster für den Bund an.

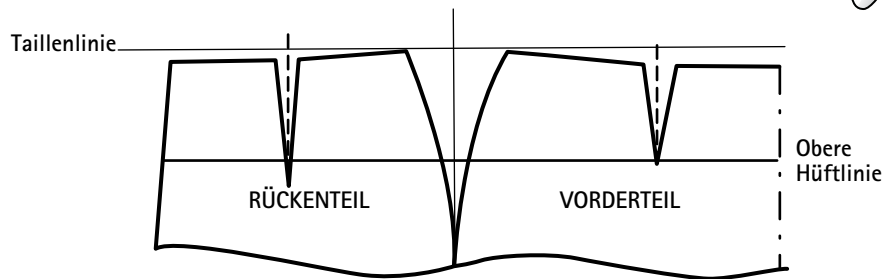
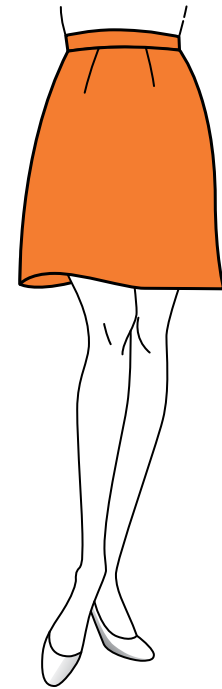


BILD 1

Die Breite der Knopfleiste und ihre Platzierung hängen von der Größe der Knöpfe und der Art des Bundes ab. In der Regel setzt man die Knopfleiste an ein Bundende.

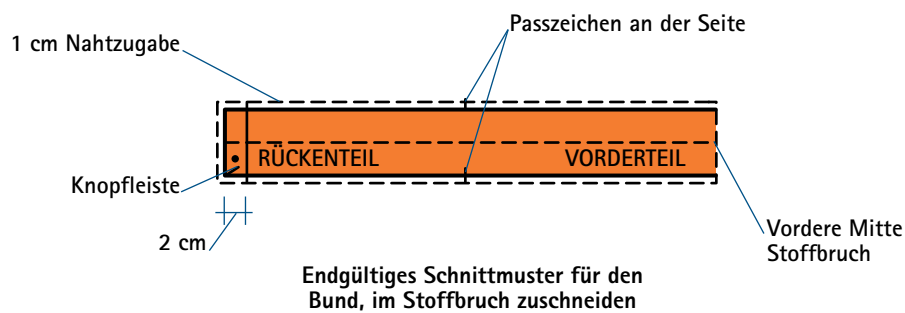
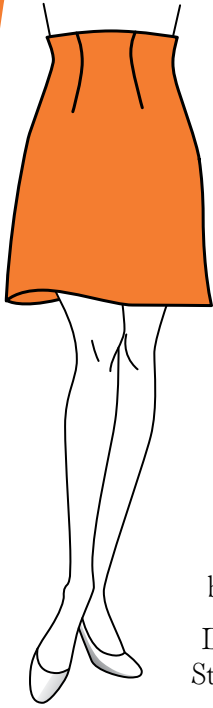


BILD 2

Achtung!
Bei der Länge des geraden Bundes keine Vergrößerung zugeben.





2. Formbund mit hoher Taille

Dieser Bund ist eine Verlängerung des Rockes nach oben. Er wird vor allem zur Verfeinerung der Silhouette eingesetzt.

Bei diesem Bund handelt es sich im Grunde um den Besatz der oberen Rockpartie.

Zunächst den Grundschnitt für den Rock zeichnen.

Maß der Taillenie nehmen und parallel zur Taillenie auf der gewünschten Höhe abtragen. Höhe oberhalb der Taille : etwa 10 bis 15 cm (ist der Bund noch höher, benötigt er Träger). Höhe unterhalb der Taille : etwa 5 bis 10 cm (Bild 1).

Dann der Form des Körpers folgen, an den Seiten etwa 1,5 cm zugeben (Bild 1).

Den Formbund auf dem gleichen Schnittmuster und aus dem gleichen Stoff oder Futter wie den Rock zuschneiden.

Stets ein Einbügelband verwenden, damit der Bund fester wird.

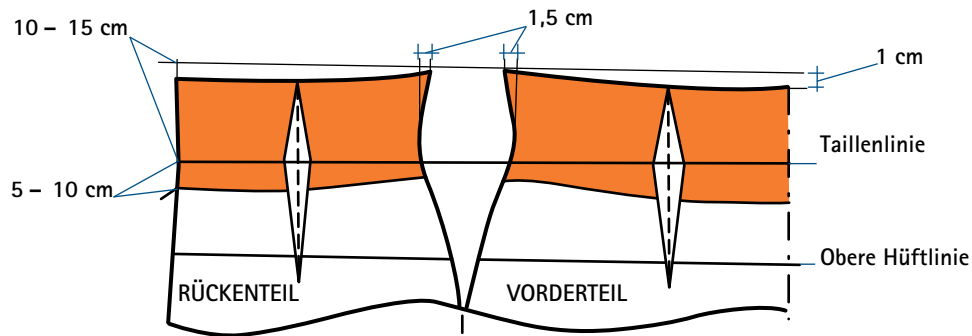
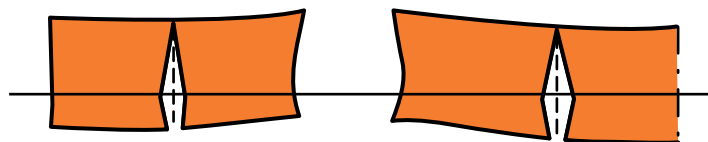


BILD 1



Hinterer Formbund
(Besatz)

Vorderer Formbund
(Besatz)

BILD 2

BILD 3



3. Angesetzter Bund mit tiefer Taille

Für die Konstruktion des Schnittmusters für diesen Bund zunächst die Zeichnung für den ausgestellten Rock (Bild 2 und 3, Modell 4, S. 137) abpausen.

Die beste Platzierung für diesen Bund ist auf der oberen Hüftlinie, etwa 10 cm unterhalb der Taillenlinie. Seine Breite beträgt in der Regel 3 bis 5 cm.

Maß der Taillenlinie nehmen und zweimal parallel zur Taillenlinie auf der gewünschten Höhe einzeichnen, einmal oberhalb der oberen Hüftlinie, einmal darunter. Der Abstand zwischen beiden Linien ist die Breite des Bundes.

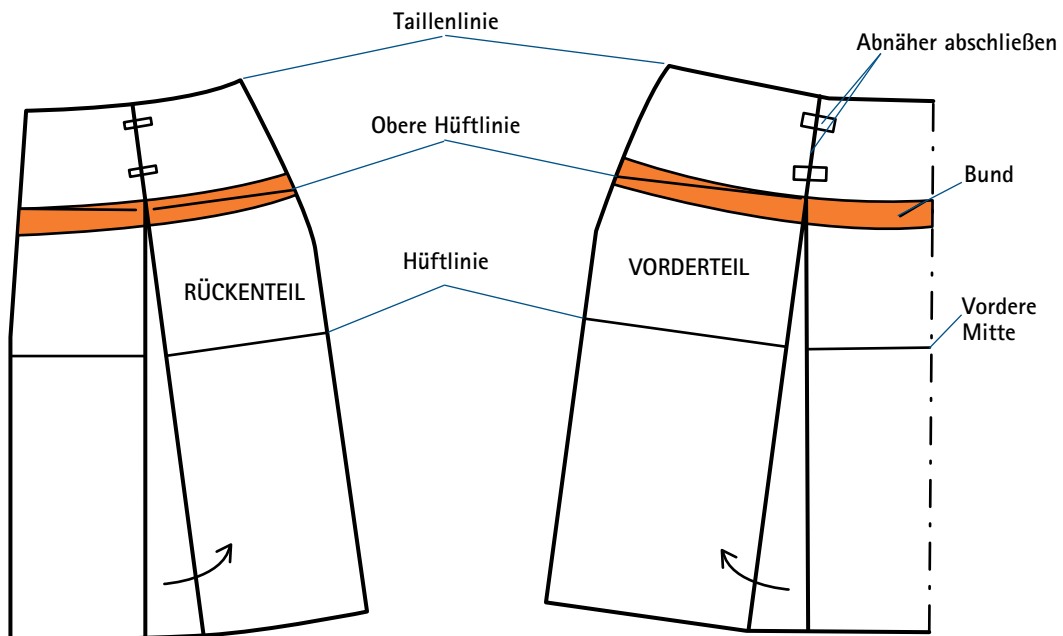
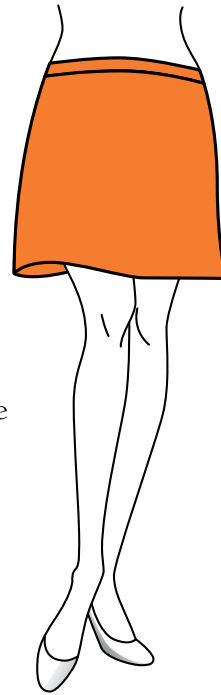
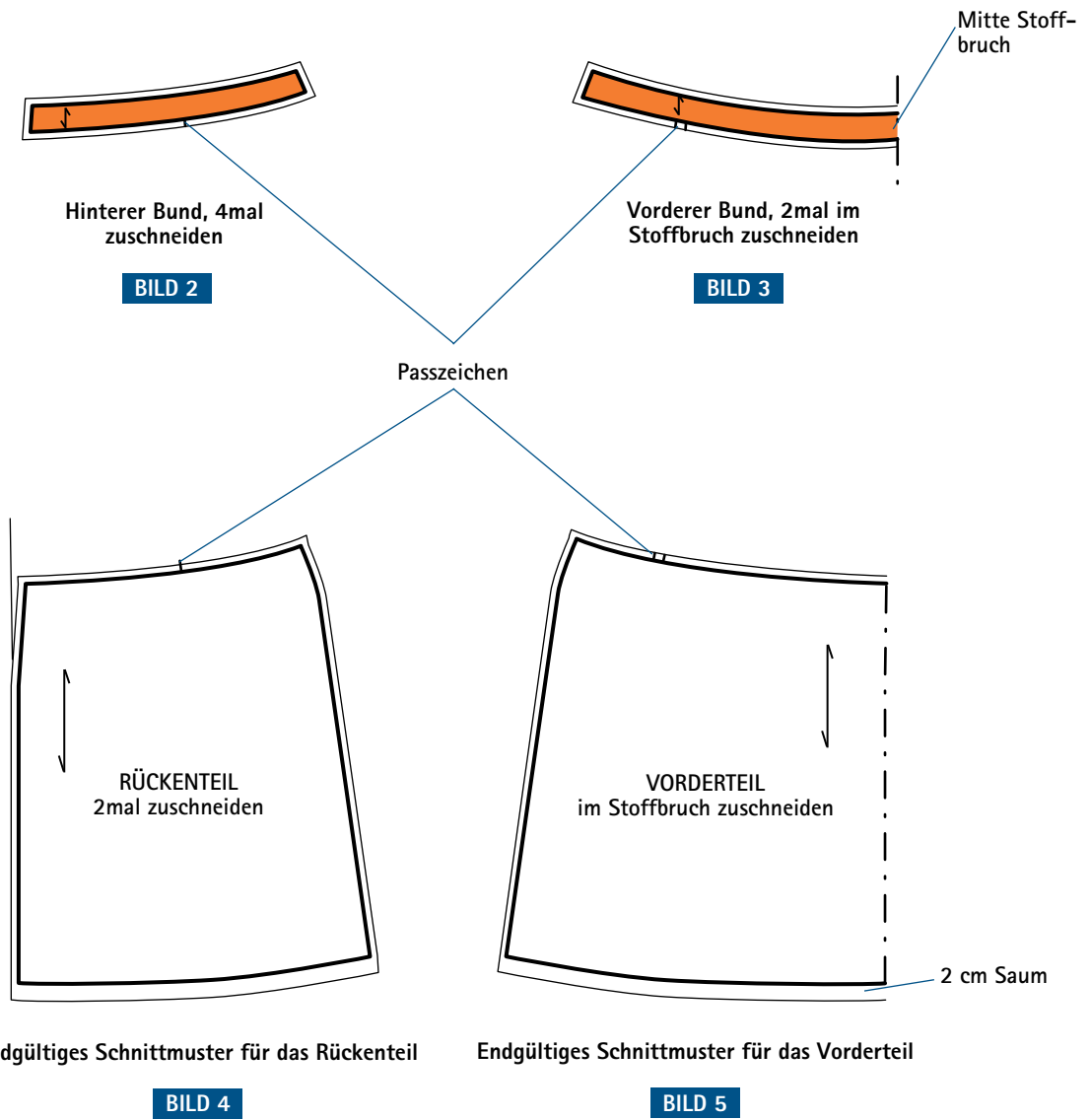


BILD 1



Anschließend beide Teile trennen : Bund und Unterteil des ausgestellten Rockes. Untere Partie des Schnittmusters für den Rock neu zeichnen (Bild 4 und 5).

Nahtzugabe von 1 cm hinzufügen. Pass- und Einsetzzeichen anbringen.



4. Formbund mit tiefer Taille

Dieser Bund hält die obere Partie des Rockes und bewahrt seine Form; er wird in den Rock gesetzt. Der Formbund kann aus dem Oberstoff oder aus dem Futter gefertigt werden, muss aber wegen der Festigkeit stets mit Einbügelband versehen werden.

Für die Konstruktion des Schnittmusters für diesen Bund zunächst die Zeichnung für den ausgestellten Rock (Bild 2 und 3, Modell 4, S. 137) abpausen.

Wie in Bild 1 gezeigt, die Höhe des Bundes festlegen (in der Regel über der oberen Hüftlinie). Maß der Taillenlinie nehmen und parallel zur Taillenlinie auf der oberen Hüftlinie einzeichnen.

Die obere Partie von Vorder- und Rückenteil entfernen (Bild 1, in Orange).

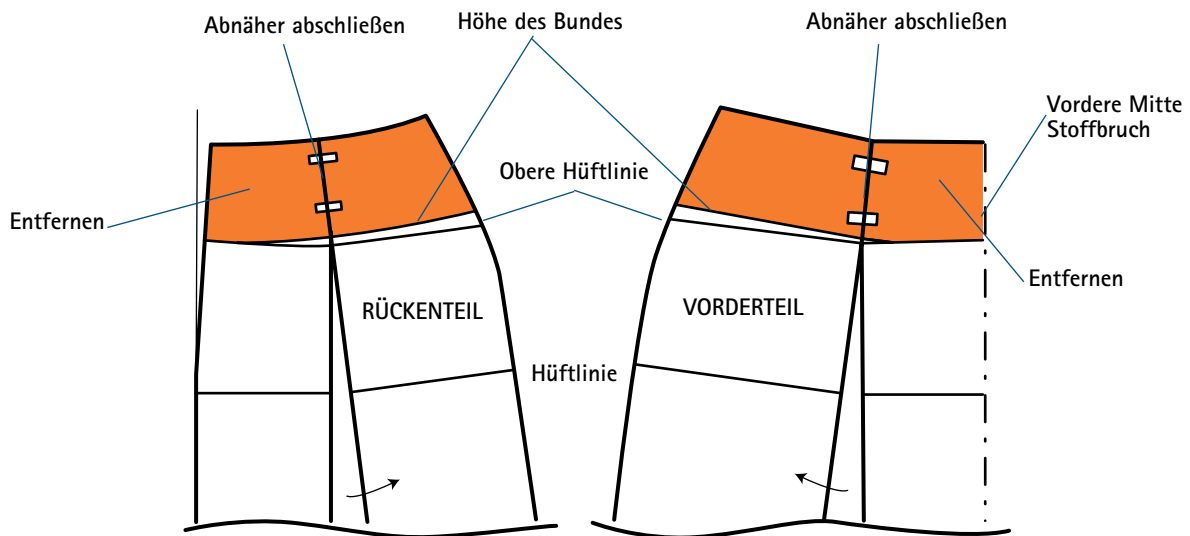
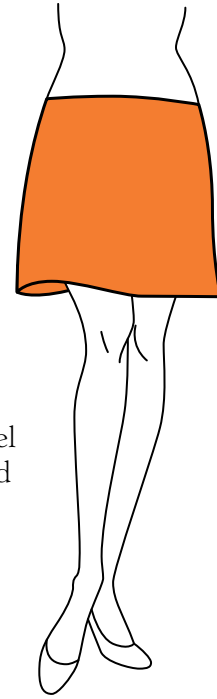


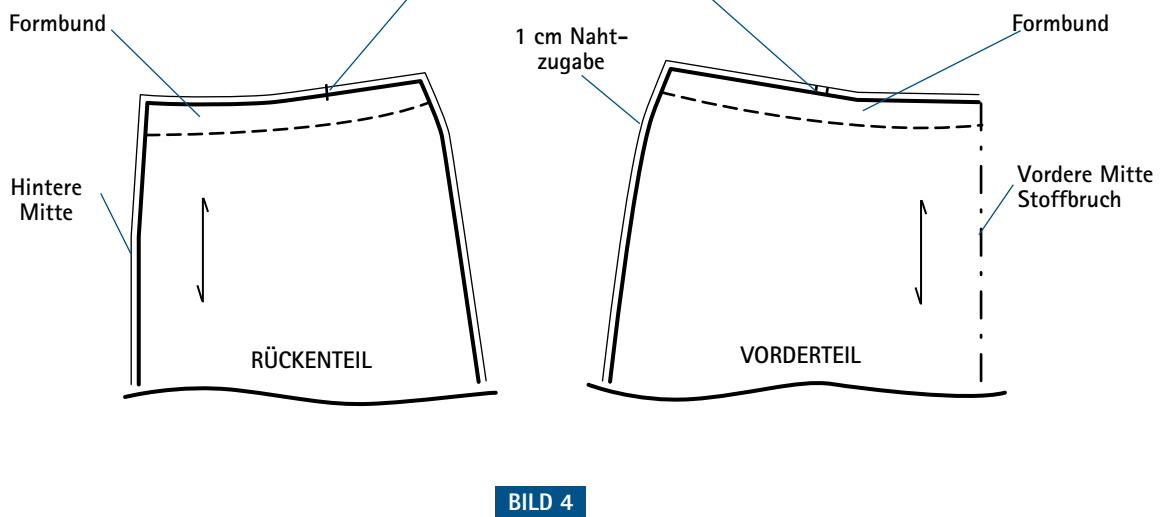
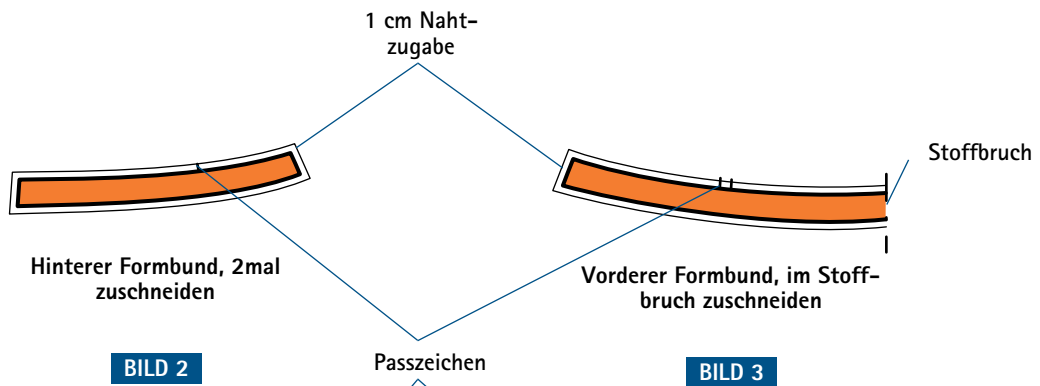
BILD 1



Dann auf dem entstandenen Schnittmuster die Breite des Formbunds zeichnen : etwa 7 bis 10 cm (Bild 4).

Danach die Formbünde für Vorder- und Rückenteil durchpausen (Bild 2 und 3). Nahtzugabe von 1 cm hinzufügen.

Pass- und Einsetzzeichen anbringen.



Schlitz

1. Einfacher Schlitz

Schlitz werden in der Regel bei geraden Röcken eingesetzt, teils aus ästhetischen Gründen (Mode), teils wegen der Bequemlichkeit und Bewegungsfreiheit.

Auf dem nach Maß gefertigten Grundschnitt des Rockes die Schlitzhöhe festlegen (hier etwa 15 cm).

Für das Schnittmuster dieses Schlitzmodells gibt es zwei Optionen: Die Entscheidung hängt von der Stärke des Stoffes und der Verarbeitungsqualität ab.

Erste Methode

Dieses ist die einfachste Konstruktionsmethode.

Entlang der hinteren Mittellinie auf etwa 17 cm das faltenteil von etwa 3 cm Breite zugeben. Dazu an der Rockunterkante einen Saum in der gleichen Breite wie das faltenteil zufügen (Bild 1). Nachteil: Hier liegen beim Nähen mehrere Stofflagen übereinander (Bild 2).

Zweite Methode

Um diese Stofflagen zu vermeiden, den Winkel zwischen dem Einschlag des Schlitzes und dem des Saumes auf 45° beschneiden (Bild 3). Diese Methode wird oft in der Haute Couture angewandt, wo die Verarbeitung hochwertiger ist.

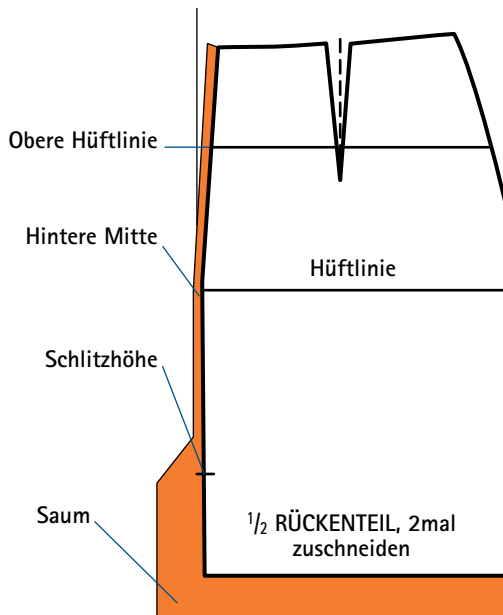
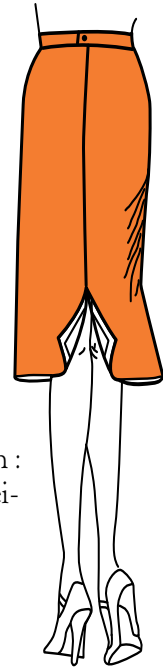


BILD 1

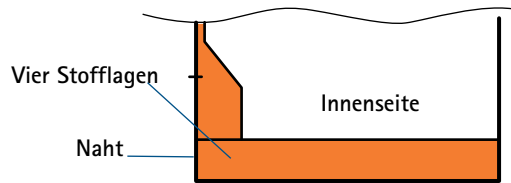


BILD 2

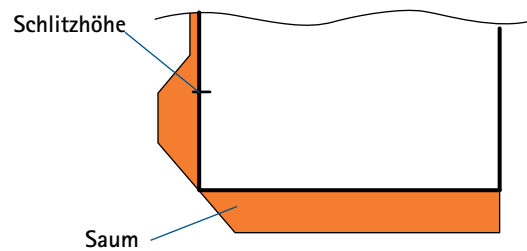


BILD 3

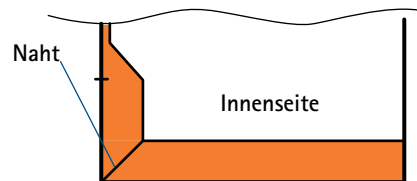
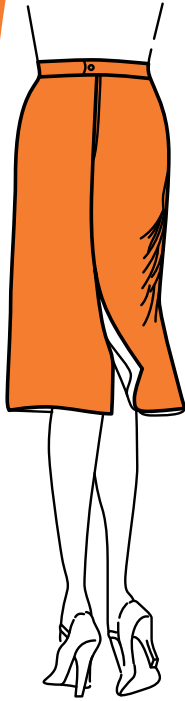


BILD 4





2. Schlitz mit flacher Falte, geöffnet oder geschlossen

Bei diesem Schlitz wird die flache Falte in das Rückenteil des Rockes eingesetzt, und zwar in der Mittellinie.

Für die geöffnete und die geschlossene Falte wird das gleiche Schnittmuster verwendet; der Unterschied besteht im Vernähen: Bei der geschlossenen Falte wird sie über die gesamte Länge vernäht, bei der geöffneten nicht.

In beiden Fällen ist aber die Breite der Falte abzusteppen, damit sie sich nicht verformt.

Zunächst den Grundschnitt für den Rock nach den genommenen Maßen konstruieren.

Die Schlitzhöhe auf der hinteren Mittellinie bestimmen (Bild 1).

Rechts und links die Breite der Falte, mindestens 3 cm, zugeben.

Pass- und Einsetzzeichen auf dem endgültigen Schnittmuster anbringen.

An der Unterkante des Rockes die Nahtzugabe von 1 cm und einen Saum in der Breite der Falte hinzufügen.

Der Schlitz mit der Falte erhält seine endgültige Form durch das Bügeln: Die linke Seite wird entlang der hinteren Mittellinie umgelegt (Stoffbruch auf Bild 1), die rechte Seite ergibt das Faltenstück (Bild 2).

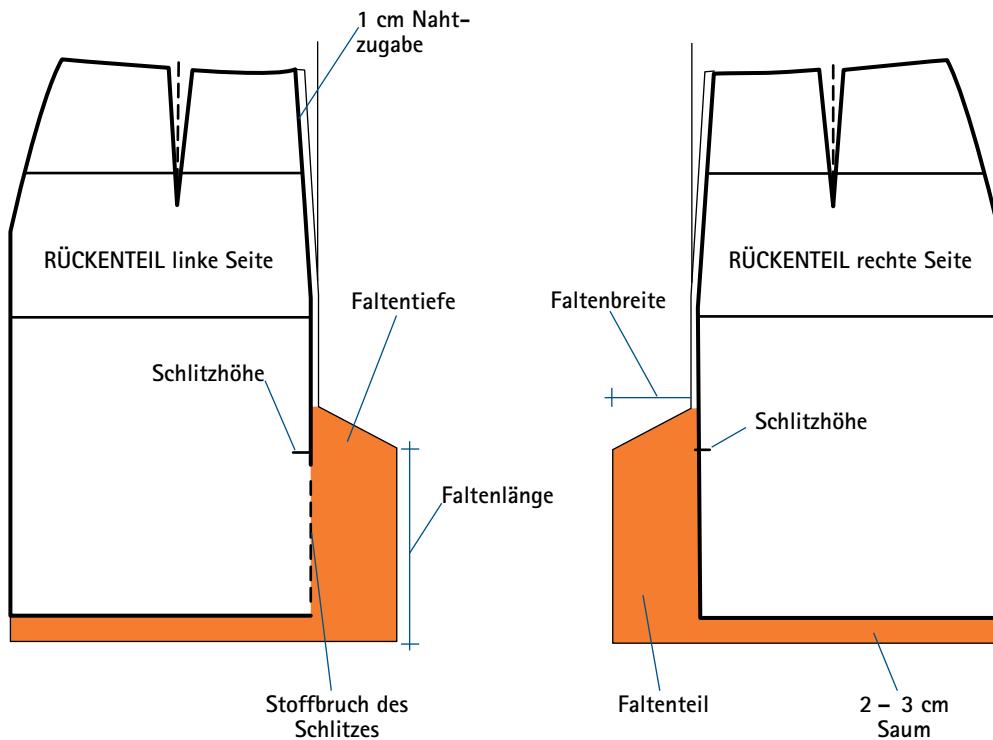


BILD 1

BILD 2



3. Schlitz mit Kellerfalte

Bei diesem Modell wird die Falte in der hinteren Rockmitte eingearbeitet. Hier wird zum besseren Verständnis ein vollständiges Schnittmuster verwendet, es lässt sich aber auch falten.

Den Grundschnitt für den Rock nach den genommenen Maßen konstruieren.

Hinten in der Mitte die Faltenhöhe festlegen, dann 2 bis 3 cm darunter die Nahtverriegelung markieren (Bild 1).

Dann werden die Faltentiefe (Bild 1, in Orange) und das Falten-teil (in Blau) hinzugefügt, beide in derselben Breite. Diese Breite beträgt in der Regel 5 cm. Werte darüber hinaus können die Bewegungsfreiheit einschränken.

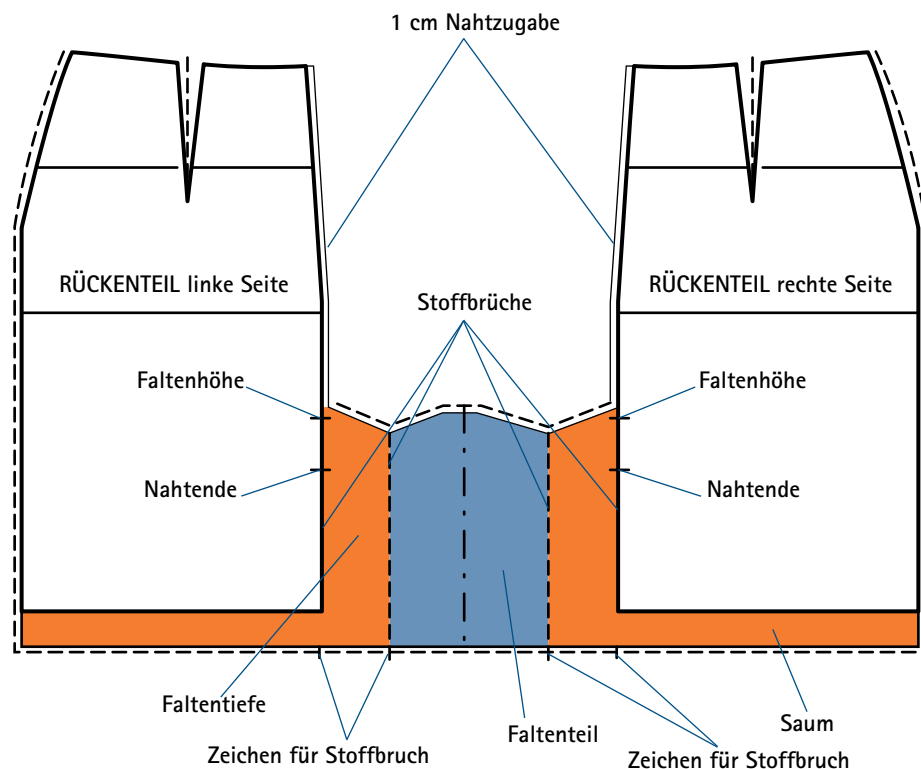
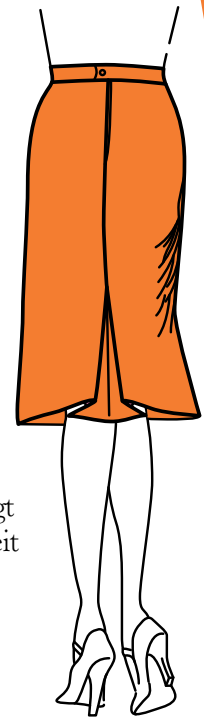


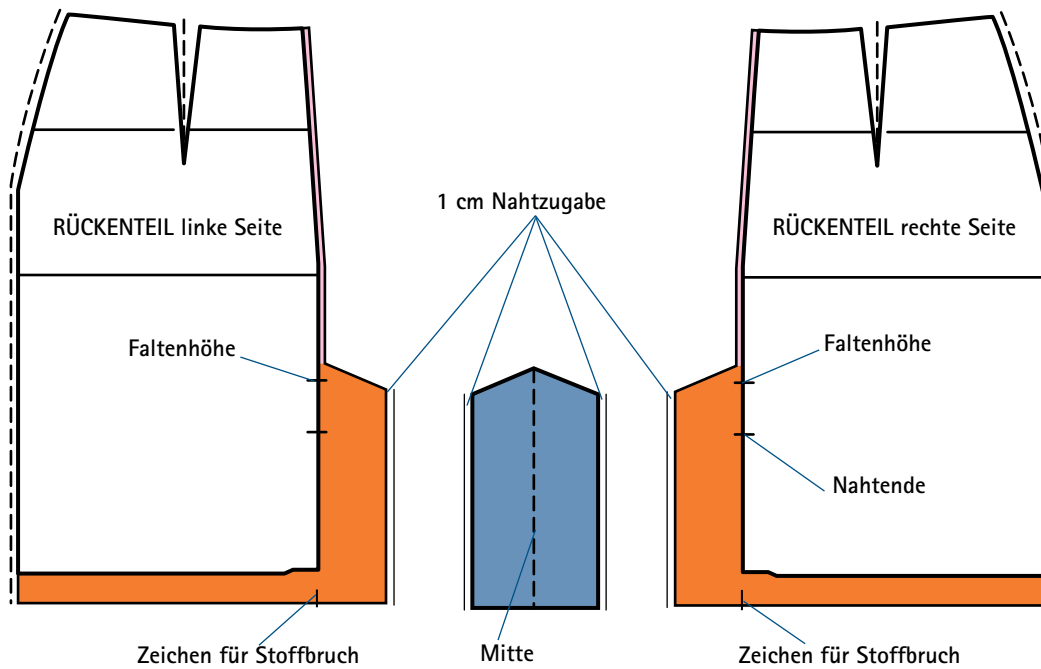
BILD 1



Dieses Modell lässt sich aus einem Stück zuschneiden, es bieten sich aber getrennte Teile an, um Stoff zu sparen (Bild 2, 3 und 4).

Eine Nahtzugabe von 1 cm, Pass- und Einsetzzeichen sowie Zeichen für den Stoffbruch hinzufügen.

Beim Bügeln des Schlitzes mit Kellerfalte ist darauf zu achten, dass die Mitte des Falteinteils stets in der Rockmitte verläuft, um eine optimale Passform zu gewährleisten.



Linke Seite mit Falteinteil

BILD 2

Falteinteil, im Stoffbruch zuschneiden

BILD 3

Rechte Seite mit Falteinteil

BILD 4

